

## **Sehr geehrter Herr Intendant Boudgoust,**

die Landesvereinigung Baden in Europa hat mit großer Empörung zur Kenntnis genommen, dass Sie dem Rundfunkrat Stuttgart als Standort des fusionierten Orchesters vorschlagen möchten. Schon in der Auswahl der Mitglieder der Standortkommission und deren zugrunde gelegten Kriterien sowie der Eile der Entscheidung ist zu erkennen, dass vom SWR der Standort Stuttgart präferiert wird. Bei einer anderen Auswahl der Kriterien für Standort-Beurteilung wäre man leicht zu einem anderen Ergebnis gekommen.

So fehlen Kriterien wie Lebensqualität und Lebenshaltungskosten für die Mitarbeiter sowie Standortqualitäten, um nur einige Beispiele zu nennen. Auch bei der Beurteilung der einzelnen Kriterien erkennen wir Schief lagen. So z. B. das Kriterium der Erreichbarkeit. Die Staumeldungen an jedem Vormittag und Abend zeigen, dass Stuttgart schon heute völlig überlastet ist und in Zukunft noch weiter überlastet sein wird. Für die Autobahnen A8 und A81 gilt das Gleiche. Auch der Schienenverkehr ist am Oberrhein, insbesondere nach dem Ausbau wesentlich besser. Die Rheinschiene Baden-Baden – Freiburg ist von den angrenzenden Nachbarstaaten schneller erreichbar als Stuttgart. Von besonderem Gewicht ist die musik-kulturelle Bedeutung. Der SWR hat im Staatsvertrag einen Kulturauftrag, den es zu erfüllen gilt. In der Region Oberrhein entsteht durch die Verlagerung nach Stuttgart ein Vakuum. In Stuttgart dagegen ein Überangebot in einer Stadt mit der höchsten Musikerdichte mit der Staatskapelle (130 Mitglieder), die Philharmoniker (85 Musiker), das Kammerorchester (25 Mitglieder), der Bachakademie und dem Chor und der Bigband des SWR.

Der Musikunterricht für Kinder und Jugendliche, der bisher durch die Orchestermitglieder erteilt wird, würde bei einem Sitz in Stuttgart in der Region fehlen.

Damit verletzen Sie in diesem Punkt den Staatsvertrag. Wir möchten ferner darauf hinweisen, dass durch diese Maßnahme die Meinung vieler Südwest-Funk-Freunde bestätigt wird, dass die Fusion der beiden Sender in den 90er Jahren mehr einer feindlichen Übernahme des SWF in den SWR gleicht, anstatt, wie im Staatsvertrag festgelegt, eine Verbindung auf Augenhöhe.

So wurde auch die traditionsreiche Bigband des SWF, die einmal unter Edelhagen und Müller musikalische „Leuchttürme“ darstellte, aufgelöst.

Wir nehmen eine solche Aushöhlung der Musikkultur in Baden nicht hin.

Mit badischen Grüßen  
Prof. Robert Mürb